

Swisttal, den 25.10.2006

## PRESSEMITTEILUNG

- + **Bw-Skandal: “Unerträglich”, “restlos aufklären”, “Täter bestrafen” - das war’s?**
- + **Die moralischen und rechtlichen „Entgleisungen“ einzelner Soldaten haben strukturelle Ursachen!**

Natürlich sind die jüngsten Vorkommnisse in Afghanistan abscheulich – und die Täter werden bestraft. Diese Selbstverständlichkeiten braucht Minister Jung der empörten Öffentlichkeit nicht mitzuteilen! Von Schneeberg über Hammelburg, Coesfeld und Zweibrücken zieht sich die Kette von Gewaltexzessen und sexuellen Schweinereien. Die politische und militärische Leitung der Bundeswehr erklären seit Jahren, das - so auch jetzt in Afghanistan - sind Einzelfälle.

Wer so vordergründig reagiert verhindert, Wiederholungen wenigstens unwahrscheinlicher zu machen. Der Wandel der Bundeswehr zur Armee im Einsatz, z.B. die Forderung des Heeresinspektors nach einer Ausbildung zum „archaischen Kämpfer“, der Einsatz mit aufmunitionierten Waffe in gewaltbereiter Umgebung „in der Fremde“ - losgelöst aus den privaten sozialen Bindungen, eingespannt in Gruppendynamik und –zwänge und Korpsgeist, sind strukturelle Probleme für alle Soldaten, besonders im Einsatz!

Die menschlichen Gefährdungen begünstigend kommt die allgemeine Zunahme von Gewalt in unserer Gesellschaft hinzu - z.B. auf Schulhöfen, in Jugendheimen und Sportstätten.

Wie konnte dieser Exzess von sechs Soldaten in Afghanistan mehr als 3 Jahre unbekannt bleiben, obwohl der Mitwisserkreis im Militär inzwischen mehr als 10x so groß sein dürfte?

### **Minister und die militärische Führung müssen nun endlich grundsätzlich handeln:**

1. Die Führung muss Entgleisungen dieser und ähnlicher Art als Strukturproblem erkennen und benennen.
2. Die Ursachen der erschreckenden Vorkommnisse müssen untersucht werden.
3. Die Personalauswahl bei der Einstellung von Zeit- und Berufssoldaten muss verbessert werden, z.B. durch den Einsatz von mehr qualifizierte Psychologen.
4. Die Führerausbildung für Unteroffiziere und Offiziere ist zu verfeinern und auf die Problemfelder auszuweiten. (Nächstenliebe kommt als Erziehungsziel nicht vor!)
5. Bei der Führerauswahl sind u.a. menschlichem Verhalten und sozialer Kompetenz ein höherer Stellenwert einzuräumen.
6. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Kontrolle durch Vorgesetzte ist zu stärken!

**Nicht der Soldat ist ein „Held“, der die Schnauze hält, sondern der, der bei moralischen und rechtlichem Fehlverhalten einschreitet und die Täter meldet!**

### **Vorstand**

Oberstleutnant a.D. Helmuth Priß (Sprecher)  
Quellenstr.80, 53913 Swisttal  
Tel.: 02254/1745; Fax: 02254/82 469  
(HelmuthPriess@Darmstaedter-Signal.de)

Hauptfeldwebel Christiane Ernst-Zettl  
Pickelstraße 9, 80637 München  
Tel.: (089) 35 89 18 50  
(ChristianeErnst@Darmstaedter-Signal.de)

Oberstleutnant a.D. Dr. Lothar Liebsch  
Max-Reger-Str. 3, 35392 Gießen  
Tel.: 0641/22966; Fax: 0641/9203553  
(LotharLiebsch@Darmstaedter-Signal.de)